

Junge Musiker zeigen nicht nur auf der Geige ihr Können

Unterhaltsames Adventskonzert / Gesangskooperation mit der Peter-Meyer-Schule / Zudem Ballett

Schramberg (lh). Ein gelungenes Adventskonzert im harmonischen Einklang von Gesang, Tanz und Musik präsentierte die Musikschule Schramberg am Sonntag in der Aula des Gymnasiums.

Über den hervorragenden Besuch freute sich auch Oberbürgermeister und Musikschulvorsitzender Herbert O. Zinell, der bei seiner Begrüßung das stehende Publikum mit einem abgewandelten Zitat des ehemaligen sowjetischen Staatschefs Michail Gorbatschow schelmisch tröstete: »Wer zu spät kommt, den bestraft die Platzverteilung«.

Zinell dankte den Verantwortlichen für die Zusammenstellung eines in dieser Form noch nie dargebotenen Konzerts. So zum Beispiel singende Schüler der Peter-Meyer-Schule. Diese aus einer

Initiative hervorgegangene und seit drei Jahren bestehende Kooperation mit der Musikschule soll weitergeführt werden, ebenso die Zusammenarbeit mit der Ballettschule »Arabesque« unter Leitung von Vladlena Leonovich, hob Zinell hervor.

Den Konzertreigen eröffnete das Blechbläserensemble. Ein Raunen ging durch die Zuschauerreihen, als sich die jüngsten Schüler mit Minigeigen zum inzwischen auf der Bühne Platz genommenen Streichervorchester gesellten und mit »Morgen kommt der Weihnachtsmann« den späteren Besuch des Nikolaus bereits ankündigten.

»Singen macht Spaß, macht Mut und tut gut« sang der Nachwuchschor in Begleitung des Hornquartetts nicht nur akustisch, sondern auch mi-



Bereits die jüngsten Musikschüler brillierten beim Adventskonzert auf der Geige. Foto: Herzog

misch sehr überzeugend. Dem stand das Pizzicato-Gitarrenensemble bei Leonard Bernsteins »America« in nichts nach und zu den Klän-

gen von »Kolo« des Akkordeonorchesters I huschten kleine Ballerinas auf Zehenspitzen über die Bühne. Die stimmungsgewaltigen Schüler der

Peter-Meyer-Schule präsentierten mit dem Akkordeonorchester nicht nur »Das Dromedar«, sondern auch den »Tirintanz Katzenschwanz« und »Ich habe eine Mücke«.

»Alte ungarische Tänze« servierte das Holzbläserquintett und bei Tschaikowskys »Eugen Onegin« des Akkordeonensembles bestachen graziöse junge Damen der Ballettschule »Arabesque« mit einer etwas anderen Polonaise.

Den Schlusspunkt unter ein vielseitiges und unterhaltsames Konzert setzte das Akkordeonorchester II mit einer »Märchen-Sinfonetta«.

Eine ganze Weile schon roch es im Konzertsaal nach frischen Weckenmännern, die vom eintreffenden Nikolaus an die geduldig wartenden Kinder verteilt wurden.